

I.O.G.D. St. Peter's Bote I.O.G.D.

Der St. Peter's Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peter's Abtei in Münster, Saskatchewan, herausgegeben. Er kostet bei Vorauszahlung: \$2.00 pro Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate, Einzelnummern 5c. Korrespondenzen, Anzeigen, oder Änderungen bestehender Anzeigen, sollten spätestens am Freitag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Änderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Kaufmannsbriefe (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:
ST. PETER'S BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1920

Februar	März	April
1) Ignatius, B. M.	1) M. Simeon, B.	1) Gründonnerstag
2) Maria Regina	2) Simplicius, M.	2) Karfreitag
3) Blasius, B. M.	3) Konigin, Kaiserin	3) Karfreitag Vigil
4) Andreas Corsini	4) Kasper, B.	4) Ostern
5) Agatha, J. M.	5) Johannes v. Kreuz	5) Ostermontag
6) Titus, B.	6) Perpetua und Felician	6) Coelestin I., P.
7) Romuald, Abt	7) Thomas von Aquin	7) Hermann Joseph
8) Johannes von Nepomuk	8) Johann von Gott	8) Albertus Magnus, B.
9) Cyril von Alexand.	9) Franziska Romana	9) Maria Kleopha
10) Scholastica, J.	10) 40 Märtyrer v. Sebaste	10) Mechthild, J. Nechtin
11) M. A. v. Lourdes	11) Hilarius, M.	11) Leo I., P. M.
12) 7 Stifter der Serviten	12) Gregor I., P.	12) Beno, B.
13) Katharina von Ricci, J.	13) Christina, J. M.	13) Bernward, M.
14) Valentin, M.	14) Mathildis, Kaiserin	14) Johannes, M.
15) Justus und Jovita	15) Longinus, Hauptm.	15) Maro und Eutyches
16) Onesimus, B.	16) Berthold, B.	16) Benedikt Labre, B.
17) Theobald, M.	17) Patricius, B.	17) Ansgar, P. M.
18) A. Schmitt	18) Cyrillus, B. M.	18) Apollinaris, M.
19) Konrad, C.	19) Joseph v. Sedgwick	19) Leo II., P.
20) Eleutherius, B.	20) Katharina, B.	20) Agnes, J.
21) Severinus, B. M.	21) Benedict, Abt.	21) Joseph v. Schuyt, B. M.
22) Petrus und Paulus	22) Katharina von Siena	22) Soter und Cajus, M.
23) Petrus Damianus, B.	23) Nikolaus von der Lili	23) Georg, M.
24) Ethelbert, K.	24) Bertha, M.	24) Fidelis v. Sigmaringen
25) Mathias, K. u. A.	25) Maria Verkünd.	25) Markus, Evang.
26) Felix III., P.	26) Eugenius, B.	26) Kletus und Marcellin
27) Marg. v. Cor. Quat.	27) Rupert, B.	27) Tiburtius, B.
28) Leonhard, B. Quat.	28) Joh. v. Capistrano	28) Paul vom Kreuz
29) Romanus, Abt	29) Eusebius, Abt	29) Peter Gonzalez
	30) Hilarius, B.	30) Katharina, J.
	31) Balbina, J.	

Gebotene Feiertage.	Gebotene Fasttage.
Neujahr, Donnerstag 1. Januar.	Quatembertage: 25., 27., 28. Februar.
Dreikönigstag, Dienstag 6. Januar.	26., 28., 29. Mai.
Christi Himmelfahrt, Donnerstag 13. Mai.	15., 17., 18. Septemb.
Alteheiligen, Montag 1. Nov.	15., 17., 18. Decemb.
Unbef. Empfängnis, Mittwoch 8. Dez.	40 tägige Fasten: 18. Febr. bis 3. April.
Weihnachten, Samstag 25. Dez.	Vigil - Fasttage: 22. Mai, 14. August, 31. Oktober, 24. Dez.
Anderer Feste.	Wochentage des Monats-Anfangs:
Septuagesima-Sonntag, 1. Februar.	1. Jan. Donnerst.
Adventmittwoch, 18. Februar.	1. Juli Donnerst.
Karfreitag, 2. April.	1. Aug. Sonntag
Ostermontag, 4. April.	1. März Montag
Pfingstsonntag, 23. Mai.	1. Sept. Mittwoch
Trinitatis, Donnerstag 3. Juni.	1. Apr. Donnerst.
Derz Jesu Fest, Freitag 11. Juni.	1. Okt. Freitag
Alteheiligen, Dienstag 2. November.	1. Nov. Sonntag
Erster Advents-Sonntag, 28. November.	1. Dez. Mittwoch
	Sonnenfinsternis: 10. Nov.
	Mondfinsternis: 2. Mai

Die Fasten-Verordnungen
für die Diözese Prince Albert sind folgende:
1) Alle Tage, vom Aschermittwoch bis Karfreitag, sind Fasttage, die Fasttage ausgenommen sind:
2) Die Mittwoch- und Freitag- der 40-tägigen Fastzeit, sowie der Quatembertag und der Sonntag in der Quatembertage-Woche sind gebotene Abstinenztage. Fasten und Abstinenz hören am Karfreitag Mittag auf.
3) An allen anderen Tagen der 40-tägigen Fastzeit (also auch am Montag, Dienstag und Donnerstag der Karwoche) ist vom Abstinenzgebot dispensiert.
4) Es ist erlaubt, Fleisch und Fische bei derselben Mahlzeit zu essen, wenn bei der Mahlzeit Fleisch gekostet ist. Dies gilt auch für die Sonntage.
5) Es ist gestattet, bei Abstinenztagen Speisen an Abstinenztagen Schmalz zu gebrauchen. Auch ist gestattet, an Fasttagen 2 Unzen Speise und eine Tasse Tee, Kaffee oder anderes Getränk als Frühstück zu nehmen. Bei der abendlichen Kollation darf man 8 bis 10 Unzen Speise zu sich nehmen.
6) Der Gebrauch von Milch, Butter, Käse und Eiern ist während der ganzen Fastzeit gestattet.
7) Alle Personen bei guter Gesundheit, welche das 21. Lebensjahr vollendet haben, sind verpflichtet zu fasten. Jedoch gibt es viele, die einen rechtmäßigen Grund zur Dispens haben.
8) Folgende Personen sind von der Beobachtung der 40-tägigen Fasten, so wie der übrigen Fasttage, die im Laufe des Jahres vorkommen, dispensiert:
a. Alle, welche das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
b. Säugende u. schwangere Frauen, Kranke und Genesende;
c. Alle, welche das 60. Lebensjahr angehtreten haben.

Kirchliches.

St. Albert, Alta. Am 25. Februar starb hier der hochw. P. Julian Moulin, O.M.I., im Alter von 90 Jahren. Der Verstorbene wirkte 60 Jahre als Missionar im westlichen Kanada. Er wurde im Jahre 1830 bei St. Malo in der Bretagne geboren und im Jahre 1857 von Mar. Magend, dem Gründer der Oblaten, zum Priester geweiht. Ein Jahr später kam er als Missionar nach dem westlichen Kanada und wirkte unter den Indianern zu Riviere Rouge, A-la-Croix, Lac Caribou, Lac Vert, Lac Mustek und Lavoche. Während des Aufstiegs im Jahre 1885 blieb er furchtlos auf seinem Posten bei seinen lieben Indianern und Westigen in Lavoche bei welcher Gelegenheit er von einer Kugel getroffen wurde. R.I.P. Montreal, Que. Die anglikanische „Trinity Church“ an der St. Denis Straße hier wurde von den Franziskanern hier käuflich erwor-

ben für die Summe von \$125,000. Diese Kirche, welche seit dem Jahre 1840 dem anglikanischen Kultus gewidmet war, wird am 12. April 1920 in die Hände der Franziskaner übergehen, nach dem katholischen Ritus konsekriert werden und dann als katholische Kirche benützt werden. Die Ursache des Verkaufs war die tägliche Verminderung der anglikanischen Protestanten in jenem Stadtteile.
Frankreich. Als kürzlich der Postdampfer „L'Afrique“ auf der La-Rochelle sank ist eine große Anzahl von Missionären ums Leben gekommen. Nach bestimmten Berichten sind 18 Missionäre (Väter und Brüder) aus der französischen Provinz der Väter vom Heiligen Geist, darunter der Apostolische Vikar von Senegambien, Bischof Solabert, ein Opfer der Katastrophe geworden. Wenn man bedenkt, wie gerade die französischen Missionen nach Arbeitern rufen und man mit der größten Mühe den gebietstheologischen Bedürfnissen abhelfen kann, läßt sich in etwa die Bedeutung dieses Ereignisses ermessen.

St. Peter's Kolonie

Lac Vert. Am 1. März starb hier nach einer eintägigen Krankheit die 12 Jahre alte Tochter der Familie Senholt.
Spalding. Am 2. März starb in Birmingham, Sask., Edward Sampson an Lungenerkrankung. Seine Eltern sind in Spalding ansässig, wofür der Verstorbene wohlbekannt war.
Watson. Eine Versammlung der Direktoren der Iron Spring und der Quill Plains Ländl. Telefon-Gesellschaften am 1. März hatte das Ergebnis, daß sich die zwei Gesellschaften entschlossen, ein gemeinsames Lokal für das Telefonzentralamt (Exchange) zu errichten. Das Gebäude wird auf dem nördlich von der Bank of Commerce bereits erkunden Grundstück errichtet werden und wird 8 Zimmer enthalten, die für die Zentrale sowohl als für Wohnzwecke dienen werden.
Watson hat drei Restaurants, in denen bis 10 oder 11 Uhr nachts Mahlzeiten serviert werden.
Die Familie Jof. Voelcker, Jr., trifft Anstalten, anfangs April nach ihrer alten Heimat in Kansas zurückzukehren.
Engelfeld. Fräulein B. E. Creamer, welche kürzlich wegen eines Geschwürs sich im St. Elisabeth Hospital zu Humboldt unter ärztliche Behandlung stellte, ist nach Engelfeld zurückgekehrt, um den Unterricht an der Korb-Schule wieder aufzunehmen. Ihre Erkrankung erfolgte kurz nach der Vorstellung, welche die Schulkinder unter ihrer Anleitung anstellten, und welche nach dem Urteilen der Bewohner befriedigend und so erfolgreich verlief. Der Erlös der Vorstellung wurde an den Waisenvater in Prince Albert, den hochw. P. Brück gesandt. Der hochw. Vater antwortete wie folgt: „The Teacher and Pupils of Korb School, Engelfeld. My dear young friends:—I am very much pleased indeed to tell you that I have received the \$55.00, the proceeds from your entertainment in favor of the Orphanage. It is certainly a most pleasant duty for me to thank you from the bottom of my heart for your kindness. Indeed you have given a splendid proof of a deeply christian spirit which, though you are only on the threshold of life, already rules over your hearts, and which I dare hope, will ever be the ruling spirit throughout your whole life. It is certainly a very important thing for us to understand and thoroughly to realize that we are not in this world exclusively for our own benefit, but that we have also to live for our neighbors. We must well remember that selfishness is poor policy and that it is the last and poorest way to success, whilst true christian charity, and a constant endeavor to help all that need assistance, will draw the blessings of God on ourselves and on our works and undertakings and thus smooth for us the road to success even in this world. It

is said that charity towards the needy ones never made any one poorer. You already understand this truth. May it ever remain deeply engraved upon your heart it will be for you a token of Heaven's choicest blessings. May God bless you all both teacher and pupils. We pray every day for you. With kindest regards yours ever gratefully in the Sacred Heart of Jesus.
FATHER BRUECK, O.M.I.
Der hochw. P. Joseph erlitt letzte Woche einen leichten Anfall der Influenza. Ein gutes Schweißbad zur rechten Zeit angebracht führte jedoch baldige Besserung herbei, so daß er am 6. März die frische Frau Stodtbrugger, acht Meilen südlich von hier wohnhaft, besuchen konnte.
Letzten Sonntag, den 7. März, war die ehrw. Schwester Euphrasia von Humboldt hier und nahm eine Kollekte für das Hospital auf.
Der Laden des Herrn Schulmann ging kürzlich käuflich über auf Theo. Breter. Bisher hatten Ferdinand und Theodor Breter gemeinsam ein Geschäft. Zukünftig wird Ersterer nur Hardware, und Letzterer selbständig das Grocerie-Geschäft führen.
Die Empire Lumber Co. schickte kürzlich einen kath. Agenten hierher, um das Engelfeld wieder einen ganz katholischen Stadtteil zu sein.
Die Herren Wingert und Breter befinden sich zur Zeit im Spital zu Humboldt, wo sie unter ärztlicher Pflege stehen.
In nördlichen Teile von hier wurden vorletzte Woche fast alle Familien mit der „Flu“ heimgesucht. Sonderbarerweise suchte sie nur diese heraus, welche sie im letzten Jahre verlor hatten.
Herr Joseph Vossen von Watson gab seinen dortigen Implement-Shop auf und will demnächst sich in Engelfeld niederlassen, um hier das Geschäft fortzusetzen. Er kaufte den hiesigen Maschinenmann, Herrn J. Breter aus.
Der Musiklehrer, Herr Otto Schönbald von Humboldt, ist nach Engelfeld ein willkommener Besucher unserer Stadt. Er unterrichtet hier 8 Schüler in der Kunst des Violinspiels, die alle ihn als Meister auf diesem Instrumente verehren.
St. Gregor. Ein Kind des August Thiemann wurde auf den Namen Arnold Hubert getauft.
Weim Gottesdienste am 29. Febr. schickte unser Herr Pfarrer die Notlage der mitteleuropäischen Völker, welche durch den Krieg heimgesucht wurde. Er wies darauf hin, daß gerade wir, als canadische Bürger deutscher Abkunft, hilfreich sein müßten und unsere Ohren nicht verschließen dürften gegen die Hilferufe unserer Stammesbrüder. Wie gewöhnlich zu appellieren er auch diesmal nicht vergeblich an die Freigebigkeit der Gemeindeglieder. Der christl. Mütterverein spendierte \$100.00; der Präsident des Volksvereins, Herr A. J. Ries, nahm eine Kollekte auf, die \$140.00 einbrachte und zu dieser Summe legte der Herr Pfarrer, mit Zustimmung der Gemeinde, noch \$100.00 aus der Kirchentasse. Also ein Betrag von \$340.00 wurde dem sichtlich erfreuten Pfarrer zur Weiterbeförderung zugesandt. Möge der liebe Gott diese Mildtätigkeit dem kleinen Gemeindchen hundertfach lohnen.
Münster. Frau Zimmermann ist von ihrer Reise nach den Vereinigten Staaten kürzlich wieder nach Münster zurückgekehrt.
Nächsten Sonntag, den 14. März, beginnt die östliche Zeit, in der jeder Katholik, der den Gebrauch der Bernunft erlangt hat, verpflichtet ist, seine Osterpflicht zu erfüllen. Das heißt, es wird von ihm verlangt, daß er beichte und die hl. Kommunion empfangt. Die Osterzeit dauert bis zum Dreifaltigkeitssonntag.
Die vergangene Woche brachte uns sehr kaltes Wetter. Weinabe jeden Tag sank das Thermometer tief unter Null. Der Wetterprophet Foster hatte ja auch für die erste Märzwoche zwei warme Wellen angekündigt. Am 3. März hatten wir 26 unter Null, am 4. sogar 30 und am 5. 22 Grad unter Null. Allmählich ließ die Kälte etwas nach, und am Montag dieser Woche setzte leichtes Tauwetter ein. Der Schnee ist stellenweise sehr tief und es wird wohl geraume Zeit dauern, bis er sich vor den Strahlen der Sonne in Wasser auflösen wird. Wenn zwei Führer sich auf dem Wege begegnen, ist es oft sehr schwer, auseinander zu gehen. Da ist es sehr leicht, umzuwerfen.
Für gute Zwecke liefen ein \$5.00 für das Waisenhaus von einem Leier in Watson, \$7.00 für den Zweck von Ungenannt in St. Benedict und \$5.00 zum Kauf eines Heidentimoos in Japanisch-Sagahin. Vergelt's Gott!
Durch Vermittelung der Ortsgruppe Münster hat die hiesige Gemeindegliederung Sonntag wiederum \$66.35 zur Hilfe der Notleidenden in Deutschland und Österreich beigetragen. Mit der vorliegenden Sonntag kollektierten Summe macht es \$230.75.
Letzten Sonntag um 3 Uhr nachmittags errichtete der hochw. P. Euphrasius, Pfarrer der Gemeindeglieder, den neuen Kreuzweg; dann kam Segen mit dem Bergengelstein, und nachher Versammlung der Ortsgruppe Münster.
P. M. O. R. Karl Samit, von dem letzte Woche an dieser Stelle berichtet wurde, daß er trotz seiner Schwerhörigkeit, die er sich vor einiger Zeit durch einen unglücklichen Sturz zugezogen, der Genesung entgegenzugehen, ist letzte Woche in St. Elisabeth Hospital gestorben. Lebtigenfalls ist es ja wie ein Wunder, daß der Mann überhaupt so lange leben konnte.
Am 5. März wurde Frau John Winifred von Watson im St. Elisabeth Hospital wegen Wunden und Blinddarmentzündung operiert. Die Frau wurde wegen des ersten Leidens schon vor einem Jahre operiert. Am Tage vorher wurde eine andere Frau aus Watson wegen Blinddarmentzündung operiert. Beide sehen ihrer baldigen Genesung entgegen.
Raum war der erste und zweite Stock des großen neuen Andanones des St. Elisabeth Hospitals fertiggestellt, so wurden auch schon alle Zimmer von Patienten in Beschlag genommen, ein Zeichen, daß der Neubau wirklich eine dringende Notwendigkeit war.
Auf der Versammlung der Municipalität von Wolvort am 1. März wurde D. Sinclair zum Unkrautimpetor für die Südhälfte der Municipalität ernannt und B. Jordan für die Nordhälfte. B. D. Dewar von Humboldt wurde zum Buchhalter ernannt. D. Siegel von Humboldt wurde als Sachhaber des Graders und M. G. MacJannet als Kassier ernannt. Ein Brief vom Minister für Municipalangelegenheiten wurde verteilt, der angab, daß das Nebengebiet, welches das Hagelversicherungsgesetz ausweisen sollte, von ihm nicht gutgeheißen wird, und daß insofern das vorherbestehende Hagelversicherungsgesetz noch in Kraft sei. Für Wegearbeiten wurde die Ausgabe von \$13,000.00 für das laufende Jahr bestimmt, \$2250.00 für jede der 6 Divisionen der Municipalität. Für das St. Elisabeth Hospital wurde die Summe von \$50.00 bewilligt.
Car mel. Sul. Engle geriet unlängst mit der Hand in die Schrotmühle und wurde dabei verletzt, daß ihm der Doktor im Spital zu Humboldt den kleinen Finger abnehmen mußte.
Bruno. Herr J. G. Bouranel hat sich von seiner Krankheit wieder soweit erholt, daß er imstande ist, seinen gewohnten Arbeiten nachzugehen.
Am Sonntag morgen ist der 24 Jahre alte Nic. Krämer, Sohn des Peter Krämer, plötzlich an Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet heute, Mittwoch, statt.
Herr Peter Löndorf, wohnhaft auf S. 30, T. 39, R. 25, neun Meilen nordwestlich von Bruno, wird am Donnerstag, 25. März, alle seine Pferde, sein Vieh und seine Farmmaschinerie einschließlich einer Dreischmaschine, auf öffentlicher Auktion verkaufen.
St. Benedict. Für die Notleidenden Deutschlands und Österreichs wurde bei einer Kollekte in St. Benedict die Summe von \$350 und in St. Leo \$58 gesammelt.

leichtes Tauwetter ein. Der Schnee ist stellenweise sehr tief und es wird wohl geraume Zeit dauern, bis er sich vor den Strahlen der Sonne in Wasser auflösen wird. Wenn zwei Führer sich auf dem Wege begegnen, ist es oft sehr schwer, auseinander zu gehen. Da ist es sehr leicht, umzuwerfen.
Für gute Zwecke liefen ein \$5.00 für das Waisenhaus von einem Leier in Watson, \$7.00 für den Zweck von Ungenannt in St. Benedict und \$5.00 zum Kauf eines Heidentimoos in Japanisch-Sagahin. Vergelt's Gott!
Durch Vermittelung der Ortsgruppe Münster hat die hiesige Gemeindegliederung Sonntag wiederum \$66.35 zur Hilfe der Notleidenden in Deutschland und Österreich beigetragen. Mit der vorliegenden Sonntag kollektierten Summe macht es \$230.75.
Letzten Sonntag um 3 Uhr nachmittags errichtete der hochw. P. Euphrasius, Pfarrer der Gemeindeglieder, den neuen Kreuzweg; dann kam Segen mit dem Bergengelstein, und nachher Versammlung der Ortsgruppe Münster.
P. M. O. R. Karl Samit, von dem letzte Woche an dieser Stelle berichtet wurde, daß er trotz seiner Schwerhörigkeit, die er sich vor einiger Zeit durch einen unglücklichen Sturz zugezogen, der Genesung entgegenzugehen, ist letzte Woche in St. Elisabeth Hospital gestorben. Lebtigenfalls ist es ja wie ein Wunder, daß der Mann überhaupt so lange leben konnte.
Am 5. März wurde Frau John Winifred von Watson im St. Elisabeth Hospital wegen Wunden und Blinddarmentzündung operiert. Die Frau wurde wegen des ersten Leidens schon vor einem Jahre operiert. Am Tage vorher wurde eine andere Frau aus Watson wegen Blinddarmentzündung operiert. Beide sehen ihrer baldigen Genesung entgegen.
Raum war der erste und zweite Stock des großen neuen Andanones des St. Elisabeth Hospitals fertiggestellt, so wurden auch schon alle Zimmer von Patienten in Beschlag genommen, ein Zeichen, daß der Neubau wirklich eine dringende Notwendigkeit war.
Auf der Versammlung der Municipalität von Wolvort am 1. März wurde D. Sinclair zum Unkrautimpetor für die Südhälfte der Municipalität ernannt und B. Jordan für die Nordhälfte. B. D. Dewar von Humboldt wurde zum Buchhalter ernannt. D. Siegel von Humboldt wurde als Sachhaber des Graders und M. G. MacJannet als Kassier ernannt. Ein Brief vom Minister für Municipalangelegenheiten wurde verteilt, der angab, daß das Nebengebiet, welches das Hagelversicherungsgesetz ausweisen sollte, von ihm nicht gutgeheißen wird, und daß insofern das vorherbestehende Hagelversicherungsgesetz noch in Kraft sei. Für Wegearbeiten wurde die Ausgabe von \$13,000.00 für das laufende Jahr bestimmt, \$2250.00 für jede der 6 Divisionen der Municipalität. Für das St. Elisabeth Hospital wurde die Summe von \$50.00 bewilligt.
Car mel. Sul. Engle geriet unlängst mit der Hand in die Schrotmühle und wurde dabei verletzt, daß ihm der Doktor im Spital zu Humboldt den kleinen Finger abnehmen mußte.
Bruno. Herr J. G. Bouranel hat sich von seiner Krankheit wieder soweit erholt, daß er imstande ist, seinen gewohnten Arbeiten nachzugehen.
Am Sonntag morgen ist der 24 Jahre alte Nic. Krämer, Sohn des Peter Krämer, plötzlich an Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet heute, Mittwoch, statt.
Herr Peter Löndorf, wohnhaft auf S. 30, T. 39, R. 25, neun Meilen nordwestlich von Bruno, wird am Donnerstag, 25. März, alle seine Pferde, sein Vieh und seine Farmmaschinerie einschließlich einer Dreischmaschine, auf öffentlicher Auktion verkaufen.
St. Benedict. Für die Notleidenden Deutschlands und Österreichs wurde bei einer Kollekte in St. Benedict die Summe von \$350 und in St. Leo \$58 gesammelt.

Fulda. Am Montag, den 15. März, beginnend um 12 Uhr mittags, wird Herr Geo. Schmid, wohnhaft Sec. 36-38-24, zwei Meilen westlich von Fulda, sein Vieh, seine Farmmaschinerie, usw., auf öffentlicher Auktion verkaufen.
St. Brieux. Auf der Versammlung der Ländl. Municipalität von Lenora Lake am 1. März wurde die Besteuerungsrate für Municipalzwecke auf 9 Mills am Dollar angelegt, von denen 5 Mills für Wegearbeiten verbraucht werden soll. Der Rest der Bewilligung, die ihm bei seiner Anstellung gewährt wurde, soll Dr. Duval ausbezahlt werden. Wegearbeiter werden bezahlt werden wie folgt: Mann \$4.00 per Tag; Mann mit Gespann \$7.00; Mann mit 4 Pferden am Grader \$11.00; Aufseher \$5.50 per Tag.

Korrespondenzen

Montmartre, Sask., 1. März
Berter St. Peter's Bote.
In der Anlage überreiche ich eine Money Order von \$2.00 und erneuere damit mein Abonnement auf ein fünfziges Jahr.
Erst jetzt, seitdem der St. Peter's Bote wieder deutsch erscheint, da ist es uns erst klar geworden, wie es um das arme Deutschland steht. Dafür, daß der St. Peter's Bote sein Kostüm nach D. M. M. wieder erlangt hat, diene ihm als herzlichste Willkommen beifolgendes Gedicht:
Hocherfreut sind wir gewesen,
als die Neujahrsnummer kam,
Denn wir können wieder lesen,
weil du frei bist von dem Bann.
Freiheit ist dir nun gegeben,
daß du deutsch erscheinen kannst:
So beginn ein neues Leben,
welches du so sehr verlangst.
Deinen Kopf hast nicht verloren
in der schweren, trüben Zeit,
Nun bist wieder neugeboren,
zu Rat und Lehr' der Christenheit.
Daher ist es recht und billig,
daß jeder Abonnent
Dir recht freudig und auch willig
bringt ein feines Kompliment.
Dieses nun ist zwar sehr lobend
und verdient hast du's mit Recht,
Doch daß keiner nicht „verschöndert“
deinen Lohn zählt, das war' echt.
So wollen wir nun tapfer halten
treu zu deiner Fahne fort,
Daß ein jeder deiner Leser
findet einst den Himmelsport.
Hochachtungsvoll
Joseph Kubicki.

11 n i y, Sask., 22. Feb. 1920
Berter St. Peter's Bote.

Als Christoph Columbus seine erste Ozeanreise antreten wollte in der Hoffnung auf der anderen Seite des Wassers Land zu finden, da fehlten ihm zu diesem Unternehmen die Mittel. Bei Königen und Fürsten, wo er um Unterstützung seines Vorhabens bat, wies man ihn zurück, und verachtete ihn. Endlich fand er Hilfe bei Königin Isabella von Spanien, die ihm alles überließ, was er zu seiner Reise nötig hatte. Mit frohem Herzen trat nun Columbus seine erste Reise an. Als diese jedoch monatelang dauerte, und kein Land zu sehen war, wurde seine Mannschaft zaghastig und empörte sich schließlich. Columbus erlangte von ihr noch eine Frist von drei Tagen, und siehe da, sein Ausharren war von Erfolg gekrönt, er stieß auf Land. Fünfmal machte Columbus diese Reise, und als er starb, da starb sein Werk nicht mit ihm, sondern andere nahmen es auf und führten es weiter und heute ist Amerika ein schönes, reichbevölkertes Land.
Nun, meine Mitbrüder des Volksvereins, wenn der einzige Columbus es durch sein Ausharren so weit gebracht hat, warum sollen wir nicht fertig bringen, da wir doch so viele sind, da es sich um unsern Glauben handelt, um unsere Mutter-sprache und unsere Rechte in den Schulen. Da wird mit allen Kräften darauf hingearbeitet, daß in ganz Canada nur eine, d. h. die englische Sprache gesprochen wird, denn, so heißt es, es ist doch kein Unterschied zwischen den Völkern, und die Kinder der einzelnen Nationen hierzulande sollen sich vermischen, um eine einzige canadische Nation zu bilden: Dieser Vater und liebe Mutter, wilst du das ha-

ben? Ich wieder die emigten Sch natürlich haben will. der dann nach unser nach denen ist: das hab nicht. Wo die man un dies 5 Land könne hier Gütendünken aber die Fr daß bloß wird, um die Schule fere Kinder zügen kan Doch no Diese Mär kläffert, di kann. Sa klaffen un men auch Freude da se, welle den zufüg jeden tath dem Volk Scherlein solange d denn mon hab. D nner wie C tawen w Reife des bruch gel des Meer des Krie nung nich mag er n hat noch geführt, Nur Ein Sekt Am ge tag hiet Volksse teiligun ab. D längere Abtes V die Ver wart be mangel Ausfüh zugeben einige P dem der über da druck ge leidende kam er hrechlich daselb vinz - Schoo züge ei und ve über w die hier Kosten der die für ein auf \$15 150 b gewöh ten de Bau, tomme Rußer wert u außer Benel aufzul die W erwü Geme lich z bänd halter auf, l Begie lassen man Hi gelch Mich ten H Herr wie Mar war Hing fore Am dun um um